

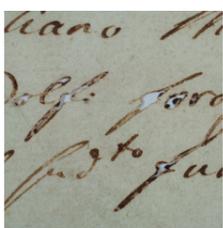
Bruch, Sprung, Riss, Kerbe, Falte, Knick? – Eine Nomenklatur der Schadensbilder an Kunst- und Kulturobjekten

Abstract Die Dokumentation von Schäden an Kunst und Kulturgut ist ein wesentlicher Bestandteil der restauratorischen Tätigkeit und eine Grundlage im internationalen Leihverkehr. Die dabei verwendeten Fachtermini der Schadensbilder werden oft unterschiedlich interpretiert. Im mehrsprachigen Bereich vergrössert sich diese Unschärfe noch, da eine allgemeingültige Nomenklatur fehlt. Daher wird ein mehrsprachiger, illustrierter Katalog der Fachtermini auf der Basis internationaler Expertenmeinung entwickelt. Das publizierte Ergebnis soll über den Bereich der Konservierung und Restaurierung hinaus als Standard und Lehrmittel dienen. Struktur, Vorgehensweise und Inhalt sind ein wesentlicher Teil dieses Projekts, das fortgesetzt werden soll. Die Beschränkung auf das Material Papier und die Sprachen Deutsch und Englisch soll in Folgeprojekten mit dem Schweizer und dem europäischen Normenverband (SNV and CEN) ausgeweitet werden.

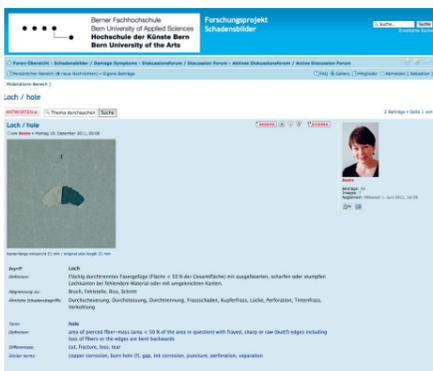
The documentation of damage to art and cultural artefacts is fundamental to the conservator's work and to the international loan process. The terminology thus used is often interpreted in different ways, while the lack of any standard nomenclature makes for even less clarity in a multilingual context. A multilingual, illustrated catalogue of terminology is being developed, based on the opinions of international experts. The published results should serve above and beyond the realm of conservation and restoration as a standard reference and teaching aid. The catalogue's structure, procedures and content are a fundamental aspect of this project, which is to be pursued further. It is currently limited to German and English terms used in paper conservation. Follow-up projects will be expanded in collaboration with the Swiss and European standards institutions (SNV and CEN).



Schadensbild «Bruch». Abbildung, die im Forum als typisches Beispiel zum Thema «Bruch» zur Diskussion gestellt ist. Kantenlänge im Original 46 mm. (Foto: Beate Dobrusskin, Kirsten Glaus)



Schadensbild «Loch». Abbildung, die im Forum als spezielles Beispiel zum Thema «Loch» zur Diskussion gestellt ist. Kantenlänge im Original 37 mm. (Foto: Beate Dobrusskin, Kirsten Glaus)



Forumseite zum Thema «Loch».

Einführung

Die Dokumentation von Kunst und Kulturgut in Wort und Bild ist Teil der beruflichen Praxis einer Restauratorin/eines Restaurators, sei es als begleitende Dokumentation bei der restauratorischen Bearbeitung eines Objekts oder als Referenz im Leihverkehr von Kunst und Kulturgut, national wie international. Dabei geht es vor allem um die Dokumentation des Erhaltungszustandes. Um Schäden zu dokumentieren, werden Zustandsprotokolle erstellt, dafür existieren Empfehlungen und Leitfäden. Die sprachliche Beschreibung der jeweiligen Schäden erfolgt hingegen nach Gutdünken der jeweiligen RestauratorInnen. Mitunter kommt es dabei zu Verständnisschwierigkeiten, da bisher keine allgemeingültige Nomenklatur existiert, vor allem wenn die Protokolle von NichtrestauratorInnen (KuratorInnen, MuseumsdirektorInnen und Versicherungsfachleuten) oder RestauratorInnen anderer Fachbereiche gelesen und verstanden werden sollen, oder in einer Fremdsprache abgefasst sind.

Zielsetzung

Ziel ist es, eine allgemeingültige Nomenklatur der Schadensbilder an Kunstobjekten und Kulturgut als Grundlage für die Erstellung von Zustandsprotokollen zu entwickeln. Dieser Katalog soll die Fachtermini der Schadensformen in einem mehrsprachigen Glossar mit Worten definieren und diese in exemplarischen Bildern vorstellen. Um eine wirklich allgemeingültige Definition der Fachbegriffe zu erhalten, ist eine möglichst breit abgestützte Recherche zum Sprachgebrauch notwendig. Im Rahmen des hier vorgeschlagenen BFH-Vorbereitungsprojektes beschränkt sich der

Katalog fachlich auf das Material Papier und sprachlich auf Deutsch und Englisch. Es ist als Spurprojekt zu betrachten, dessen Struktur, Vorgehensweise und Inhalt als Basis für weiterführende Projekte dienen können.

Methoden

Auf der Grundlage einer Materialsammlung aus Begriffen und entsprechendem Bildmaterial wird ein nicht-öffentliches Internet-Diskussionsforum entwickelt und erprobt. Dieses soll als internationale Diskussionsplattform dienen und in diesem Fall für den deutsch- und englischsprachigen Raum eine breit abgestützte Konsensbildung ermöglichen. Die Weiterentwicklung und Nutzung dieses Tools soll bei Folgeprojekten andere Materialgebiete und weitere Sprachen einbeziehen. Eine Zusammenarbeit mit der europäischen Normenkommission CEN ist geplant, da entsprechende Normen in Vorbereitung sind.

Produkt

Ergebnis ist eine Publikation, vorzugsweise in Form eines Fächers, der ähnlich wie der kürzlich erschienene *Form Fächer* (Zürcher Hochschule der Künste et al. 2010) aufgebaut sein könnte. Hierzu soll auf die Fachkompetenzen des Studiengangs Visuelle Kommunikation zurückgegriffen werden, eine Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Normenverband SNV ist in Diskussion.

Projektleitung:
Beate Dobrusskin

Projektverantwortung:
Elke Mentzel

Mitarbeit:
Kirsten Glaus
Jean Rosston

Laufzeit:
4/2011–9/2012

Finanzierung:
Berner Fachhochschule, BFH

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
FSP Materialität in Kunst und Kultur
Fellerstrasse 11
3027 Bern

beate.dobrusskin@hkb.bfh.ch
www.hkb.bfh.ch/materialitaet.html

